

T alte schmiede wien

november // dezember
2024

//literatur
//musik

//november

- 4 Willkommene Kontaminationen: Lisa Spalt & Julius Handl
- 5 Ö1 – radiophone Werkstatt: Literatur, Journalismus und Krieg
- 7 Eingelezen: Queere Literatur

//11//25//28//29 Von Windmühlen und Klimasprachen

- 12 //19.00 Lucas Cejpek
//20.00 Florian Neuner
- 14 Writers in Prison Day: Schreiben unter dem Regenbogen
- 15 Jörg Leichtfried, Markus W. Schneider
- 17 //11.00 Wien Modern: A. Rombolà, T. Bertoncini, I. Zach, T. Lehn
- 18 Schreiben nach KI: Natalie Deewan, Paul Feigelfeld, Ann Cotten
- 19 Buchpräsentation Erna Frank
- 21 Buch Wien: Elke Schmitter
- 22 //17.00 Freitagsgespräch: Rainer Rosenberg
- 23 //16.00 Wien Modern: ensemble LUX
- 24 Wien Modern: Wherewhen Collective
- 26 Literatur als Zeit-Schrift: nestbeschmutzer*in

//dezember

- 2 StreitBar: Literatur und Resilienz
- 3 Grundbücher seit 1945: Karl-Markus Gauß
- 5 Es war einmal: F. Schlederer, H. Proißl, E. Arpa, T. Brandt
- 6 //17.00 Freitagsgespräch: Ernst Strouhal
- 6 //19.00 Koehne Quartett
- 9 texte.teilen: Gerhild Steinbuch, Doris Knecht, Mieke Medusa
- 11 //16.00 Literatur für Schüler*innen: Clemens J. Setz
- 12 Dicht-Fest
- 13 Ensemble Kreis
- 16 Retrogranden aufgefrischt: Friedrich Achleitner
- 17 Ursula Erhart-Schwertmann
- 18 Mechanische Symphonien
- 19 Trojanow trifft: Ronya Othmann
- 20 //ab 18.00 Friederike Mayröcker – Werkresonanzen

//Ausgewählte Veranstaltungen im Live-Stream oder zum Nachsehen:
youtube.com/AlteSchmiedeLiteratur // youtube.com/AlteSchmiedeMusik

Schönlaterngasse 9, 1010 Wien // www.alte-schmiede.at

Galerie der Literaturzeitschriften, Leseraum:

Montag bis Donnerstag, 14.00 bis 18.00, frei zugänglich.

Freier Eintritt zu allen Veranstaltungen in der Alten Schmiede

//4.11.//

Montag

Willkommene
Kontaminationen

19.00 //129. AUTOR*INNENPROJEKT

Lisa Spalt

Julius Handl

über

Mário de Andrade

Joyce Mansour

Giannina Braschi

Lesungen, Gespräche, literarische
Responzenzen

Edson Krenak

Gesprächsmitwirkung

In einer *Live-Korrespondenz* legen Lisa Spalt und Julius Handl Pfade zu und durch Mário de Andrades Roman *Macunaíma – Der Held ohne jeden Charakter* (1928), Joyce Mansours Prosaband *Nur Besessene schwänzen das Grab* (1958; Ü: Lisa Spalt) und Giannina Braschis Roman *United States of Banana* (2011). Den Texten gelingt es, Kontingenz vorzuführen und Ausdrucksweisen von Herrschaftsformen zu unterwandern – durch Explizitheit und Techniken literarischer Anthropophagie. Giannina Braschi ist in einer Videolesung zu hören, ein Gespräch mit dem Aktivist und Autor Edson Krenak stellt die Frage nach der Beziehung von Erzählen und Rechtsprechung in Brasilien. L. Spalt/J. Handl

Mário de Andrade, 1893–1945, Autor und Musikethnologe, prägte mit Werken wie dem Gedichtband *Paulicéia Desvairada*, dem Roman *Macunaíma* und seinem kulturpolitischen Engagement den Modernismus in Brasilien.

Giannina Braschi, *1953 in San Juan/Puerto Rico, lebt in New York. Ihre Texte verhandeln u.a. Migration und Kolonialismus und bewegen sich zwischen den Sprachen. Zuletzt: *Putinoika* (2024).

Julius Handl, *1995; Mitveranstalter von *Gläserne Texte*, einem Hybrid aus Lesereihe und Werkstatt. Prosa und Essays u.a. in den *Manuskripten* und der *edition text+kritik*.

Edson Krenak, Rechtsanthropologe, Aktivist für die Rechte indigener Völker; Studium der Linguistik und Literaturtheorie in Brasilien, derzeit Doktorand an der Universität Wien.

Joyce Mansour, *1928 in England in eine jüdische Familie, aufgewachsen in Ägypten; in Paris Mitglied der Surrealist*innen und enger Kontakt mit André Breton, gestorben 1986 ebendort.

Lisa Spalt, *1970; Gründung des Instituts für poetische Alltagsverbesserung (I.P.A.). Zuletzt: *Grüne Hydra von Calembour* (2023); Übersetzung: Joyce Mansour: *Nur Besessene schwänzen das Grab*. Mit Zeichnungen v. Sabine Marte (Czernin Verlag, 2024).

//5.11.//

Dienstag

Literatur, Journalismus
und Krieg

19.00 //Ö1 – RADIOPHONE WERKSTATT

Karl Kraus

Die letzten Tage der

Menschheit

Hörspiel, ORF 1974

zu Gast:

Tim Cupal

Gespräch mit Hörproben

Andreas Jungwirth

Konzept, Moderation

Karl Kraus (1874–1936) seziiert die kriegstreibende Sprache und ideologiegefärbten Erzählungen der Presse zur Zeit des Ersten Weltkrieges, er karikiert Protagonisten der Kriegsberichterstattung und ihre Methoden. Ausschnitte aus der 23-stündigen Hörspielfassung sind Anlass, über die mediale Begleitung von heutigen politischen Kon-

flikten und Kriegen zu diskutieren, über Subjektivität und Perspektivwechsel bei der Analyse von Ereignissen, über die Ambivalenz sozialer Medien und die Rolle von Journalist*innen in einem möglicherweise lebensbedrohenden Umfeld. A. Jungwirth

Tim Cupal, *1971; ORF-Redakteur und Auslands-korrespondent, zuletzt in Israel (2019–2024).

Andreas Jungwirth, *1967; Hörspiel-, Theater-, Buchautor. Viermal im Jahr stellt er in der Alten Schmiede radiophone Werke aus der Produktionswerkstatt von Ö1 vor.

In Kooperation mit Ö1 und mit
freundlicher Unterstützung der
Literar-Mechana



//7.11.//

Donnerstag

Eingelezen

19.00 //111. AUTOR*INNENPROJEKT

Maxi Obexer

Unter Tieren

Roman. Weissbooks

Elisabeth Klar

Es gibt uns

Roman. Residenz Verlag

Kaška Bryla

Projektkonzeption, Moderation

Die beiden Romane von Maxi Obexer und Elisabeth Klar thematisieren eine queere Perspektive auf sehr unterschiedliche Weise – ebenso wie Kaška Brylas Roman *Die Eistaucher* (2022). Für den gemeinsamen Abend stellen sich Fragen nach Form, Sprache und queerer Lesart, und es soll zur Diskussion stehen, wie wichtig die Kategorie ›queerness‹ auch in der gegenseitigen Rezeption ist. K. Bryla

Maxi Obexer, *1970; Autorin, Mitbegründerin des *Neuen Instituts für Dramatisches Schreiben* (gem. mit Sasha Marianna Salzmann).

Elisabeth Klar, *1986; Autorin, Literaturworkshops für Kinder und Jugendliche. Zuletzt: *Himmelwärts*. Roman (2020).

Kaška Bryla, Autorin, Mitbegründerin der Literaturzeitschrift *PS – Politisch Schreiben*.

//11.//25.//28.//29.11.

Von Windmühlen und
Klimasprachen

Die gravierenden klimatischen Veränderungen fordern unsere Fähigkeiten heraus, unsere Umwelt in Sprache zu fassen – sei diese deskriptiv-analytisch wie im Falle der Wissenschaft oder poetisch. Zwei Autor*innenprojekte begeben sich auf die Suche nach Beschreibungsansätzen: Lydia Mischkulnig unterzieht gemeinsam mit Brigitte Schwens-Harrant und Christa Zöchling Werke der Literaturgeschichte einer Relektüre und spannt dabei einen Bogen über drei Jahrhunderte. Andrea Grill bringt analytische und poetische Weisen gegenwärtiger Wissensproduktion miteinander ins Gespräch.

//11.11.//

Montag

Können Wörter Klima
schützen? – I

19.00 //130. AUTOR*INNENPROJEKT

Andrea Grill

Projektkonzeption, Moderation

Mara-Daria Cojocaru

Lyriklesung, Diskussion

Katrin Vohland

Statement über Biodiversität; Diskussion

Warum gibt es keinen gesellschaftlichen Konsens darüber, dass der menschengemachte Klimawandel gestoppt werden muss, obwohl seit mehr als dreißig Jahren darüber geforscht und geschrieben wird

und die Erhitzung der Erde für uns alle fühlbar ist? Hat es damit zu tun, wie wir darüber kommunizieren? Sollen die Formen, Gattungen und die Sprache der Auseinandersetzung überdacht werden, nicht nur als Brücke zwischen Literatur und Wissenschaft, sondern auch zwischen Denkräumen?

An insgesamt drei Abenden begeben sich je ein*e Lyriker*in und ein*e Naturwissenschaftler*in ins Gespräch miteinander und auf die Suche nach einer Sprache, die die Dringlichkeit der praktischen Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse vermittelt.

Mara-Daria Cojocaru, *1980; Lyrikerin, Dozentin für Praktische Philosophie an der Hochschule für Philosophie München. Zuletzt u.a.: *Buch der Bestimmungen*. Gedichte (2021); *Kann das Anthropozän gelingen?* (hg. mit O. Mitscherlich-Schönherr und M. Reder, 2024).

Katrin Vohland, *1968; Biologin, seit 2020 Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin des Naturhistorischen Museums Wien.

Andrea Grill, *1975; Autorin, Übersetzerin, Biologin. Zuletzt: *Perfekte Menschen*. Roman (2024).

//12.11.//

Dienstag

19.00

Lucas Cejpek

Du siehst Gespenster und nichts in der Minibar

Sonderzahl Verlag

20.00

Florian Neuner

Die endgültige Totalverramsung

Ungekürzte Ausgabe. Ritter Verlag

Annalena Stabauer,

Johannes Tröndle

Moderation

Manifestationen des Unheimlichen bilden das motivische Zentrum bei Lucas Cejpek: Sein seit zumindest drei Jahrzehnten betriebenes *Zettelwerk* fortschreibend, umkreist der Essayist dabei vielerlei Arten von Gespenstern: im Wiener Stadtraum, in Hotellobbys und Zeitungsartikeln, in der Bildenden Kunst, der Literatur- und Filmgeschichte. Nicht zuletzt reflektieren die Texte auch ihre Genese zu Zeiten einer »gespenstischen Leere«: der Corona-Pandemie.

Lucas Cejpek, *1956; Autor, Regisseur. Zuletzt: *Wien, Schwedenplatz* (Buch und Hörstück; gem. mit Margret Kreidl, 2023).

»Alle Hoffnung auf Sinn ist vergeblich.« Florian Neuners Montagertext untersucht Schematismen in marktorientierten Erzähltexten und ihrer kommunikativen Rahmung. In Kleinstarbeit arrangiert er Partikel aus Romanen, Rezensionen und verwandten Textsorten und macht die Serialität hinter deren Sinn- und Singularitätsversprechen kenntlich. So gilt die Kritik zugleich einer Verflachung des Diskurses, die Texte zu *Ramsch* werden lässt.

Florian Neuner, *1972; Autor, Zeitschriftenherausgeber, Kurator. Texte zu Literatur und Neuer Musik. Zuletzt u.a.: *Brucknermaterial*. Essay (2024).

//14.11.//

Donnerstag

Schreiben unter dem Regenbogen

19.00 //WRITERS IN PRISON DAY

Trifonia Melibea Obono

Noémi Kiss

Lesung, Gespräch

Max Doppelbauer, Marion Wisinger
Gesprächsmoderation

Mark Klensk

Moderation

Veranstaltung auf Deutsch und Spanisch mit dt. Übersetzung

LGBTQIA+-Personen erfahren weltweit Diskriminierung und Verfolgung. Die afrohispanische Autorin Trifonia Melibea Obono ist Honorary Member des PEN-Clubs. Sie berichtet im Gespräch über ihre Lebensumstände in Äquatorialguinea und über ihre literarische und wissenschaftliche Arbeit. Auch in Europa verschlechtert sich die menschenrechtliche Situation. Zunehmend kommt es zu Hetze und Abwertung. Die ungarische Autorin Noémi Kiss liest aus ihren jüngsten Erzählungen und analysiert im Gespräch die Entwicklung in Ungarn.

Eine Veranstaltung des Österreichischen PEN-Clubs anlässlich des Internationalen Writers in Prison Day 2024

Trifonia Melibea Obono, *1982 in Afaetom/Äquatorialguinea, lebt im Exil in Spanien; Autorin, Politikwissenschaftlerin und LGBTQIA+-Aktivistin. Zuletzt: *Wem gehören die Bindende?* *Ein afrikanisches Idyll* (Ü: Susanne Doppelbauer; 2021).

Noémi Kiss, Autorin, Kritikerin, Essayistin. Zuletzt: *Der Nebelmann. Geschichten von der Donau*. Erzählungen (Ü: Eva Zador; 2024).

Max Doppelbauer, Senior Lecturer für den Fachbereich Hispanistik/Katalanistik an der Universität Wien, wiss. Mitarb. am Anxiety-Culture-Projekt an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Marion Wisinger, Historikerin, Präsidentin des Österreichischen PEN-Clubs, Vorsitzende des Wiener Forums für Demokratie und Menschenrechte.

Mark Klensk, Autor, Künstler, Beauftragter WiP/WaR-Komitee des PEN-Clubs.

//15.11.//

Freitag

19.00

//JAZZ

Jörg Leichtfried

Klavier

Markus W. Schneider

Gitarre

Der Komponist und Jazzpianist Jörg Leichtfried stellt neue Werke vor. Nach einem Solo-Konzert präsentiert er im zweiten Teil des Abends sein neues Duo mit dem Gitarristen, Komponisten und Produzenten Markus W. Schneider. Letzterer ist in der Wiener Improvisationsszene zu Hause und bringt experimentellere Töne in dieses Projekt ein. Das Zusammenspiel der beiden Musiker ist geprägt von Offenheit für musikalische Erkundungen.

//17.11.//

Sonntag

Open Family

11.00 //IMPROVISATION

Alessandra Rombolà

Flöte

Tiziana Bertoncini

Violine

Ingar Zach

Perkussion, Elektronik

Thomas Lehn

Analogsynthesizer

Open Family vereint vier Musiker*innen in einem offenen Improvisationsprojekt, das aus Freude am gemeinsamen Experimentieren entstanden ist. Der Ensembleklang zeugt von großer Kohäsion. Die besonders breite Farbpalette entsteht durch den Einsatz unterschiedlicher Arten der Tonerzeugung und nutzt den Effekt des ›Fremden‹ als treibende Kraft.

In Kooperation mit **WIEN MODERN**

//18.11.//

Montag

Schreiben nach KI – II

19.00 //128. AUTOR*INNENPROJEKT

Natalie Deewan

Paul Feigelfeld

Ann Cotten

Vortrag, Performance, Lesung, Diskussion

Ann Cotten, Hannes Bajohr

Projektkonzeption

Keine Insel, keine Wunschmaschine, immer geht der Wind. Die Anthologie *Schreiben nach KI* hatte sich zum Ziel gesetzt, die Stimmen von Expertennie des Schreibens einzubitten, um die Schrägheit literarischer Methoden als archimedischen Hebel auf den Diskurs anzuwenden, aber auch um zu zeigen, wie viel mehr die Diversität biographischer und stilistischer Neigungen kann, als plausibel klingende Gebrauchstexte zu produzieren. Natalie Deewan, Paul Feigelfeld und Mitherausgeberin Ann Cotten setzen Sprache auf unterschiedliche Weise und in verschiedenen Bereichen ein, immer aber erweitern sie dabei die Grenzen des Üblichen.

Natalie Deewan, *1978, praktiziert Literatur im städtischen und ländlichen, öffentlichen und veröffentlichten Raum; in Buchform zuletzt: *Lucida Console – ein Translatorium Maximum* (2022). <http://heterotypia.net>

Paul Feigelfeld, *1979; Kultur- und Medienwissenschaftler, Kurator. Professor für Wissenskulturen im Digitalen Zeitalter an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig.

Ann Cotten, *1982; Prosa, Gedichte, Essays, Übersetzungen, Literaturwissenschaft. Zuletzt u.a.: *Die Anleitungen der Vorfahren* (2023); Hg. mit Hannes Bajohr: *Schreiben nach KI* (Matthes & Seitz Berlin, Frühjahr 2025).

//19.11.//

Dienstag

19.00

Erna Frank

Einsam · Zweisam

Satiren auf die Moral der Beherrschten.

Zeichnungen 1969–2011

Hg. v. Bernhard Kraller u. Reinhard Öhner.

Sonderzahl Verlag

Franz Schuh, Peter Strasser

Gesprächsmitwirkung

Bernhard Kraller

Moderation

»Erna Frank, stets aufgelegt, ihre Umwelt mit scharfem und bösem Blick zu beobachten, hat sich verschiedentlich dem veristischen Flügel der Neuen Sachlichkeit, schonungslosen Malern wie dem frühen Otto Dix und George Grosz, verwandt empfunden. Ihr alleiniges Thema ist die menschliche Figur, genauer genommen das auf Mann und Frau fußende Menschenpaar, das mal in gemütlich-sinnlichen, mal sexuell turbulenten Verkehrsbeziehungen oder intimen familiären Bindungen thematisiert wird.« (Peter Gorsen)

Erna Frank, *1942 in Wien, 1965 Diplom an der Akademie für angewandte Kunst und Preis der Akademie; lebt als bildende Künstlerin in Wien.

Franz Schuh, *1947; Autor, Kritiker, Philosoph; zuletzt u.a.: *Gedankenspiele über das Herz* (2024).

Peter Strasser, *1950 in Graz, Professor für Philosophie und Rechtsphilosophie an der Universität Graz. In Buchform zuletzt: *Ewigkeitsdrang* (2024).

Bernhard Kraller, *1953, Publizist. Herausgeberschaften, zuletzt u.a.: Franz Schuh: *Blendung als Lebensform. Zur Aktualität von Elias Canetti* (2024).

//21.11.//

Donnerstag

19.00

//BUCH WIEN

Elke Schmitter

Alles, was ich über die Liebe weiß, steht in diesem Buch

Einbildungsroman. C. H. Beck

Angelika Reitzer

Moderation

Elke Schmitters Versuchsanordnung über die Liebe aus der Perspektive einer Bildhauerin setzt sich aus zwei Teilen zusammen: Im ersten, dem »Bildungsroman«, mischen sich Erzählung des grenzenlosen Glücks einer neuen Liebe und historisch-wissenschaftliche Betrachtungen, ausführliche Fußnoten inklusive. Der tagebuchartige zweite Teil, der »Einbildungsroman«, führt tiefgründig und facettenreich ins Dickicht der Liebe, mit vielen, auch überraschenden Fahrten zur Liebe als Krankheit, dem Scheitern der Liebe und damit verbundenen Tragödien.

Elke Schmitter, *1961, lebt in Berlin; Autorin, Journalistin; Romane, Essays, Lyrik – zuletzt: *Inneres Wetter*. Roman (2021).

Angelika Reitzer, *1971; Prosa, Texte für Theater und Film. Zuletzt u.a.: *Inventar der Gegend* (m. M. Gstättner u. D. Fejer; 2020).

In Zusammenarbeit mit **Buch Wien** Messe und Festival

//22.11.//

Freitag

Alles, was rollt und röhrt

17.00

//FREITAGSGESPRÄCH

Rainer Rosenberg

Hauptsache, es rollt

Ein Fahrtenbuch. edition splitter

Walter Famler

im Gespräch mit dem Autor

Rainer Rosenberg, *1953, arbeitet seit 50 Jahren für das gerade seinen Hunderter feiernde Radio. Er begann in der Jugendredaktion, leitete zahlreiche Sendereihen auf Ö3 und Ö1 und war Herausgeber verschiedener Ö1-CD-Editionen.

//23.11.//

Samstag

16.00

//KAMMERMUSIK

ensemble LUX

Louise Chisson Violine

Thomas Wally Violine

Nora Romanoff-Schwarzberg

Viola

Mara Achleitner Violoncello

Henri Dutilleux, Kaija Saariaho, Thomas Wally, Édith Canat de Chizy, György Kurtág

Das ensemble LUX vereint Virtuosität und Präzision mit musikalischer und klanglicher Sensibilität. Die Programme des Ensembles, das heuer sein zwanzigjähriges Jubiläum feiert, sind geprägt von einer intensiven Auseinandersetzung mit dem internationalen Repertoire der neuen Musik und vom engen Austausch mit Vertreter*innen der avanciertesten Kompositionströ-

mungen. Die rhythmische Komplexität und das hohe Energie-Niveau dieses Programms stellen für Interpret*innen große Herausforderungen dar. Das Ensemblemitglied Thomas Wally präsentiert eines seiner jüngsten Werke.

In Kooperation mit **WIEN MODERN**

//24.11.//

Sonntag

19.00

//KAMMERMUSIK

Wherewhen Collective

Nikola Vuković Trompete, präparierte Taschentrompete

Daniel Holzleitner Posaune

Noëmi Haffner Sampler, Keyboard

Gerald Preinfalk Saxophon

Ivar Roban Križič Kontrabass

Gerald Preinfalk, Ivar Roban Križič, Noëmi Haffner, Daniel Holzleitner, Nikola Vuković

Dieses einzigartige Projekt hinterfragt die herkömmlichen Dynamiken und Prozesse zeitgenössischer Musikproduktion. Statt der vertikalen Ordnung von Komponist*innen und Performer*innen gibt es zwischen den Mitgliedern dieses Composer-Performer-Kollektivs ausschließlich horizontale Beziehungen. Grenzen zwischen Genres wie Jazz, neue Musik oder freie Improvisation verschwimmen, der Prozess des Aufeinandertreffens ist prioritär gegenüber dem Endprodukt: ein Ort für künstlerische Versuchsanordnungen.

In Kooperation mit **WIEN MODERN**

Mit freundlicher Unterstützung von Wien Kultur

//25.11.//

Montag

Können Wörter Klima schützen? – II

19.00 //130. AUTOR*INNENPROJEKT

Andrea Grill

Projektkonzeption, Moderation

Anja Utler

Lyriklesung, Diskussion

Stefan Dullinger

Statement über Arten in veränderlichen Ökosystemen; Diskussion

Projektbeschreibung siehe 11.11.

Anja Utler, *1973; Dichterin, Übersetzerin, Essayistin. In Buchform zuletzt: *Es beginnt. Trauerrefrain* (2023).

Stefan Dullinger, *1967; Professor für Lebenswissenschaften an der Fakultät für Naturschutzbiologie, Vegetations- und Landschaftsökologie der Universität Wien.

Andrea Grill, siehe 11.11.

Partnerveranstaltung:

Können Wörter Klima schützen? – III

Freitag, 29.11., 19.00

Depot, VII., Breite Gasse 3

Christian Lorenz Müller

Lyriklesung, Diskussion

Aiko Voigt

Statement über globale Klimadynamiken,

›Schneeball Erde‹; Diskussion

Andrea Grill

Projektkonzeption, Moderation

// **26.11.** //////////////////////////////////

Dienstag
nestbeschmutzer*in

19.00 //LITERATUR ALS ZEIT-SCHRIFT

Lautsprecher
Renate Pittroff

RSMA
lesen aus ihren Beiträgen

jopa jotakin, Andrea Knabl
Moderation

Lena Brandauer
Gespräch mit den Herausgeber*innen

Das Magazin *nestbeschmutzer*in* basiert auf dem Konzept einer Illustrierten/Wochenzeitschrift. Es vereint bekannte Mechanismen der Mainstream- und Popkultur und verbindet diese mit ästhetisch devianten und experimentellen Beiträgen. Das Thema der aktuellen Ausgabe lautet *UNTER DRUCK* und nimmt Bezug auf die klimatische und politische Weltlage ebenso wie auf damit einhergehende psychische und mentale Krisen. Gleichzeitig spielt es auf das Format des Zeitschriftendrucks und die Arbeitsweisen künstlerisch schaffender Personen an.

j. jotakin/A. Knabl

Lautsprecher (Christian Mönch); als »Gottkaiser Lautsprecher« Bundesvorsitzender bei *Die PARTEI*.

Renate Pittroff, Regisseurin, Arbeiten in den Bereichen akustische Kunst, experimentelles Theater, Medienkunst und Social Sculpture.

RSMA (@kulturstrich2.0), Künstlerin, Musikerin, Autorin.

jopa jotakin, Teil des Kulturvereins *Einbaumöbel* und der Performancegruppe *Grillhendl Rotation Crew*. Zuletzt: *im darknet sind alle katzen miau*. Gedichte (2020).

Andrea Knabl, mit jopa jotakin Leitung des Verlags *edition tagediebin*. Projekte im Bereich bildende Kunst.

// **28.11.** //////////////////////////////////

Donnerstag

Stichwort

>Windmühlen<

19.00 //99. AUTOR*INNENPROJEKT

Miguel de Cervantes Saavedra

Don Quijote

Roman (1605)

Arno Schmidt

Windmühlen

Erzählung (1960)

Lydia Mischkulnig, Brigitte Schwens-Harrant, Christa Zöchling
Gespräch mit Kurzlesungen

Ansätze zum Thema Umwelt/Klimawandel lassen sich in der Vielschichtigkeit der Literatur finden. Über das Wahrnehmen, das Signalisieren und das Verstehen von Welt im Motiv der Windmühle bei Cervantes und Schmidt lässt sich reflektieren. Für beide Autoren sind Windmühlen im erweiterten Sinn >feindliche Riesen<. Die Redewendung >gegen Windmühlen kämpfen< gilt dem tragisch-komischen Versuch, gegen die Naturgewalt anzutreten. Ist die Windmühle in Zeiten des auslaufenden Anthropozäns noch gültiges Symbol und Mahnmal, das gegen die menschliche Hybris appelliert? Spenden diese Literaturen Aufklärung, Widerstandskraft oder nur Trost?

L. Mischkulnig, B. Schwens-Harrant, C. Zöchling

Lydia Mischkulnig, *1963; Romane, Erzählungen, Essays; Lehrbeauftragte; zuletzt u.a.: *Die Gemochten*. Erzählungen (2022); Hg. der Anthologie *Lyrikerinnen im Exil und Widerstand* (2022).

Brigitte Schwens-Harrant, *1967; Feuilletonchefin der *Furche*, Bachmann-Preis-Jurorin. Zuletzt u.a.: *Übers Schreiben sprechen. 18 Positionen österreichischer Gegenwartsliteratur* (2022).

Christa Zöchling, *1959; Projekte zur Zeitgeschichte, *Profil*-Redakteurin, Buchbeiträge zum Thema Rechtspopulismus. Concordia-Preis für Menschenrechte 2022.

// **2.12.** //////////////////////////////////

Montag

Literatur & Resilienz

19.00 //StreitBar

Bettina Balàka

Helwig Brunner

Textbeiträge, Diskussion

Johanna Öttl

Moderation

Die in den 1950er Jahren entstandene Resilienzforschung untersucht Strategien, die es Menschen ermöglichen, Umbrüche und Krisen gut zu überstehen. Dabei spielt Literatur eine wichtige Rolle: Sie kann durch Erzählungen von Held*innen, die ein hartes Schicksal meistern, auch das Vertrauen in die eigene Selbstwirksamkeit stärken. Texte helfen bei der Fortifikation innerer Narrative – von Mythen und Märchen bis zum Krimi, in dem am Ende die gerechte Ordnung wiederhergestellt wird. Doch was ist mit Geschichten, die schlecht ausgehen? Können auch sie der Selbstvergewisserung dienen, für Lesende wie für Schreibende?

B. Balàka

Bettina Balàka, *1966; Prosa, Lyrik, Essays, Literaturkritiken, Theaterstücke, Hörspiele. Zuletzt: *Vom Zähmen, Ausbeuten und Bestaunen. Eine ungeordnete Kulturgeschichte der Natur*. Essays (2024).

Helwig Brunner, *1967, Autor, Herausgeber der Reihe *keiper lyrik*. Zuletzt: *Flirren*. Roman (2024).

Gemeinsam mit der *Leselampe Salzburg*, wo Bettina Balàka am 28.11. mit Alida Bremer ins Gespräch kommt.

// **3.12.** //////////////////////////////////

Dienstag

96. Grundbuch der österreichischen Literatur seit 1945

19.00 //131. AUTOR*INNENPROJEKT

Karl-Markus Gauß

Im Wald der Metropolen

Zsolnay Verlag, 2010

Karl-Markus Gauß

liest aus seinem Buch

Klaus Zeyringer

Referat

Klaus Kastberger, Kurt Neumann
Redaktion, Moderation

Mit seinem Werk hat Karl-Markus Gauß eine eigene, originelle Form der Sprachkunst geschaffen. Seine Bücher – ob als »Journal« deklariert, ob Reisereportage oder Kulturerzählung – verbinden präzise Beobachtungen und Beschreibungen zu einem feinen Netz ungeahnter Zusammenhänge. Sie entwickeln sich aus der Perspektive des Ich, dessen innere und äußere Wege insgesamt einen Entwicklungsroman der besonderen Art erstehen lassen.

Die wesentlichen Elemente Gaußscher Literatur finden sich *Im Wald der Metropolen* vereint: »kleine Bausteine für eine große Charakterologie«, heißt es hier. Aus der Zusammenschau anscheinend unscheinbarer Szenen, historischer Hintergründe und eigener Zugänge erstet eine Welt pointiert formulierter Erzählungen aus mannigfaltigen Regionen und aus dem Wald der (Literatur-)Geschichte, »von Reisen durchs eigene Zimmer und durch halb Europa, durch Bücher und Landschaften«.

K. Zeyringer

Karl-Markus Gauß, *1954 in Salzburg, Schriftsteller und Kolumnist. Ausgezeichnet u.a. mit dem Österreichischen Staatspreis für Kulturpublizistik und dem Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung. Zuletzt: *Lob der Sprache, Glück des Schreibens* (2014); *Der Alltag der Welt* (2015); *Abenteuerliche Reise durch mein Zimmer* (2019); *Die unaufhörliche Wanderung*. Reportagen (2020); *Die Jahreszeiten der Ewigkeit*. Journal (2022); *Schiff aus Stein. Orte und Träume* (2024).

Klaus Zeyringer, *1953 in Graz. Literaturwissenschaftler und -kritiker, lehrte an der Universität in Angers. Mehrere Übersichtswerke zur Österreichischen Literatur, u.a.: *Eine Literaturgeschichte: Österreich seit 1650* (mit H. Gollner, 2012).

gemeinsam mit dem Adalbert-Stifter-Institut, Linz (2.12.), und dem Literaturhaus Graz (4.12.)

// **5.12.** //////////////////////////////////

Donnerstag

Es war einmal

19.00 //131. AUTOR*INNENPROJEKT

Florian Schlederer

Helene Proibl

Elodie Arpa

Manuskriptlesungen

Timo Brandt

Projektkonzeption, Moderation

Die Geschichte jedes Buches beginnt mit »Es war einmal«, genauer mit: Es war einmal ein Manuskript.

Florian Schlederers Lyrik besticht mit intertextuellen Bezügen und starken Bildern. Hybris und Sehnsucht des Menschen – zwei Seiten einer Münze. Müssen wir fallen? Und auf welche Seite? Diesen Fragen gehen die Gedichte konsequent nach. In den Geschichten von Helene Proibl ist das Unbehagen wie ein Chamäleon, passt sich dem vordergründigen Geschehen an. Dann schnellt seine Zunge hervor. Bam. Bist du eine Fliege? Brauchst du eine Maniküre? Is it cake – is it Chamäleon?

Am Puls der Zeit ist das Szenario von Elodie Arpas Roman: Ein rechtsnationales Parteienbündnis in Österreich gelangt an die Macht, zerschlägt demokratische Strukturen und will mithilfe von Zeitreisen emanzipatorische Bewegungen im Keim ersticken.

T. Brandt

Florian Schlederer, *1992; Autor, Klimaaktivist. Gründer der Initiative *Museums for Future*.

Helene Proibl, *1996, they/them; Kurzprosa, Lyrik. Zuletzt u.a.: *Poesie lässt die Zeit nicht schneller vergehen*. In: *zu brechen bleibt die See*. Ein Plädoyer (2021).

Elodie Arpa, *1999; zuletzt in Buchform: *Freiheit*. Essays (2023).

Timo Brandt, *1992; Gedichte, Essays, Literaturkritiken. Zuletzt u.a.: *Nachumahnungen*. Poesie (2022).

// **6.12.** //////////////////////////////////

Freitag

Über kurz oder lang

17.00 //FREITAGSGESPRÄCH

Ernst Strouhal

Über kurz oder lang

Essays und Reportagen. Czernin Verlag

Walter Famlr

im Gespräch mit dem Autor

Ernst Strouhals Reportagen und Essays führen zum Entmagnetisierungspunkt auf Rügen, ins Schweizer Schattenreich des Geldes, ins Wiener Hotel Kummer oder in Kaffeehausgespräche.

Ernst Strouhal, *1957, Autor und Professor an der Universität für angewandte Kunst. Zahlreiche Buchpublikationen.

// **6.12.** //////////////////////////////////

Freitag

19.00 //KAMMERMUSIK

Koehne Quartett

Joanna Lewis Violine

Anne Harvey-Nagl Violine

Lena Fankhauser Viola

Arne Kircher Violoncello

Sylvie Lacroix, Tomasz Skweres, Gerd Kühr, Hermann Nitsch

Im Zentrum des Programms voller bildhafter Szenen stehen zwei Werke der in Wien lebenden französischen Komponistin und Flötistin Sylvie Lacroix, darunter eine *Reminiscenz* an das 8. Streichquartett von Dmitri Schostakowitsch, ein charaktervolles Werk mit starken, dramatischen Kontrasten. *Sieben Affekte* von Tomasz Skweres zeigt dramatische, instrumentengerechte Gesten, wie sie typisch für den Komponisten sind. Das erste Streichquartett von Gerd Kühr und ein Satz aus dem 2. Streichquartett von Hermann Nitsch ergänzen das Programm.

A. del Valle-Lattanzio

// **9.12.** //////////////////////////////////

Montag

texte.teilen: Feminismen und Märkte

19.00 //95. AUTOR*INNENPROJEKT

Gerhild Steinbuch

Schreiben und Schreien

Texte (Manuskript)

Doris Knecht

Eine vollständige Liste aller

Dinge, die ich vergessen habe

Roman. Hanser Berlin

Mieze Medusa

Redaktion, Moderation

Kunst entsteht im Dialog mit der Welt und ihren Realitäten, dennoch hält sich das Bild vom (meist männlichen) Genie, das aus sich selbst schöpft – ein Abend über alternative Sichtweisen auf Literatur und ihre Entstehungsbedingungen: Gerhild Steinbuchs Theatertexte verabschieden den menschlichen Default-Modus >weiß, männlich, heterosexuell<. Ungehörte Stimmen werden hörbar gemacht. Das Theater als Produktionsstätte wird zu einem Raum kollektiven Arbeitens. Doris Knecht behandelt in ihren Romanen unter anderem die Autonomie von Frauen und schildert die Wut, die diesen Frauen entgegengebracht wird. In ihrem jüngsten Roman nähert sie sich stilistisch ihren Kolumnen an und damit dem Spiel mit der Autofiktion: Aus dem eigenen Leben extrapoliert sie ein Ich, in dem wir eingeladen sind, uns wiederzufinden.

M. Medusa

Gerhild Steinbuch, *1983. Texte für Sprech- und Musiktheater, Essays, Hörspiele, Prosa; Leiterin des Instituts für Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst in Wien.

Doris Knecht, *1966; Autorin, Kolumnistin. Zuletzt: *Die Nachricht*. Roman (2021).

Mieze Medusa, *1975; Autorin, Slam-Poetin. Zuletzt u.a.: *Die Krise schreibt man nicht mit langem »i«, auch wenn sie riesengroß ist* (gem. mit Yasmin Hafed als Team MYLF, 2023).

// **11.12.** //////////////////////////////////

Mittwoch

Literatur für Schüler*innen

16.00

Clemens J. Setz

Der Trost runder Dinge

Erzählungen. Suhrkamp Verlag

Lena Brandauer

Moderation

Öffentlich zugänglich ab 15.55 Uhr

In Clemens J. Setz' Erzählungen bewegen sich exzentrische, verloren wirkende Figuren durch nur auf den ersten Blick harmlose Alltagsszenarien, unter deren Oberfläche das Unkontrollierbare, Abwegige lauert.

Clemens J. Setz, *1982; Romane, Erzählungen, Essays, Gedichte, Theatertexte. Zuletzt u.a.: *Monde vor der Landung*. Roman (2024).

// **12.12.** //////////////////////////////////

Donnerstag

Dicht-Fest

19.00 //104. AUTOR*INNENPROJEKT

Franziska Raimund

CHIAROSCURO

Das Helle und das Dunkle. edition lex liszt 12

Daniel Böswirth

von den bösen viechern

fürth ohne th verlag

Renate Silberer

Reste einer Sprengung

Edition Melos

E. A. Richter

Totholz

Manuskript

Augusta Laar

Nocturnes

Interventionen. Edition Melos

Gerhard Altmann

Ruster Ausbruch

Verlag Bibliothek der Provinz

Semier Insayif

Redaktion, Moderation

Die Gedichte von **Franziska Raimund** (*1944) halten ihre Türen offen und ermöglichen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Gesammelte Erinnerungen und Beobachtungen, die mal im hellen, mal im dunklen Licht poetische Bilder und Atmosphären erzeugen.

Daniel Böswirths (*1968) Gedichtband, bestehend aus Graphikarbeiten und Wortkunstwerken, ist voller Dynamik, Rhythmik, Schwung und Tiefenschärfe. Ein wunderbares wortspiel- und klanggetränktes Bestiarium unbändiger Lust an schwarzem Humor.

Renate Silberers (*1975) Gedichte sind auf den Spuren des Unzugänglichen. Auf der Suche nach dem Stadium des »Davor«. Traumhaftes, Märchenhaftes und Sich-Wandelndes wird sichtbar und hörbar und das in ganz feinen sprachlichen Nuancen. Es sind wundersame Gemische von erfundenen, erträumten und realen Erfahrungsräumen und Gedanken, die in den Gedichten von **E. A. Richter** (*1941) ihre Natur entwickeln. Ein Ich, das bereit ist, durch sämtliche poetische Räume und Zeiten zu streifen.

Augusta Laar (*1955) setzt mit ihrem neuen Gedichtband ihre poetisch-musikalische Erforschung der Nacht und der vielfältigen Schlaf-, Wach- und Halbschlafzustände fort. Dabei entstehen grenzüberschreitende hypnotische Klang-Bild-Atmosphären.

Gerhard Altmanns (*1966) Gedichtband, mit Fotografien von Manfred Horvath, ist eine Liebeserklärung an eine Region, an eine Landschaft, die sich in der Wahrnehmung eines Ichs spiegelt und so zu einer poetischen Verwebung von Innen und Außen wird. S. Insayif

Semier Insayif, *1965; Autor, Literaturvermittler; zuletzt: *ungestillte blicke. oder vom bebildern eines kopfes und beschriften desselben* (2022).

gemeinsam mit der Grazer Autorinnen Autorenver-sammlung in Kooperation mit

GAV
DIE FURCHE

//13.12.////////////////////
Freitag
Kompositionswerkstatt
19.00 //KAMMERMUSIK

Ensemble Kreis

Gregory Chalier Flöte
Taikan Yamasaki Vibraphone
Philipp Kienberger Kontrabass
Shiori Yoshino Klavier

Doina-Cezara Procopciuc, Masao Ono, Philipp Kienberger, Beat Furrer, Toshio Hosokawa

Das Ensemble Kreis wurde heuer von jungen Musiker*innen aus Wien zur Pflege und Förderung der aktuellen Musik, aber auch als Plattform für den Austausch zwischen Komponist*innen und Interpret*innen gegründet. Für diese Präsentation eines der ersten Ensemble-Projekte haben Masao Ono, Philipp Kienberger und Doina-Cezara Procopciuc neue Werke in Trio- und Quartettbesetzung geschrieben. A. del Valle-Lattanzio

//16.12.////////////////////
Montag
Retrogranden
aufgefrischt
19.00 //102. AUTOR*INNENPROJEKT

Friedrich Achleitner
aufgefrischt von

Margret Kreidl
Katherina Braschel
Christopher Hütmannsberger

Markus Köhle
Projektkonzeption, Moderation

Im Mittelpunkt von Markus Köhles Projekt stehen österreichische Dichter*innen des 20./21. Jahrhunderts, deren Werk von Gegenwartsautor*innen mit unterschiedlichen literarischen Ansätzen beleuchtet, weiter- oder umgeschrieben wird. In die Dialektgedichte der »Wiener Gruppe« brachte Friedrich Achleitner (1930–2019) das Innviertler Idiom ein, der *quadratroman* war sein Beitrag zur visuellen Poesie und auch in der späteren Kürzestprosa hielt er es mit pointierten »wortglaubereien«. Dem Dichter, der bisweilen im Schatten des Architekturhistorikers steht, ist dieser Abend gewidmet: »Da wird der *quadratroman* aufgerundet, da werden die Prosa-miniatüren in lyrische Form gebracht und die Dialektgedichte mit rumpelnden Beats unterlegt und gerappt« (Markus Köhle).

Margret Kreidl, *1964. Zuletzt (u.a.): *Mehr Frauen als Antworten*. Gedichte mit Fußnoten (2023).
Katherina Braschel, *1992; Autorin, Veranstalterin, Redaktionsmitglied der Literaturzeitschriften & *Radieschen* und *Morgenschtean*. Zuletzt (u.a.): *es fehlt viel* (2020).
Christopher Hütmannsberger, Rapper, Spoken Word Artist, Übersetzer.
Markus Köhle, *1975; Autor, Slam-Poet. Zuletzt u.a.: *Das Dorf ist wie das Internet, es vergisst nichts*. Roman (2023).

//17.12.////////////////////
Dienstag
Female Cello
19.00 //CD-PRÄSENTATION

Ursula Erhart-Schwertmann
Violoncello

Tanja Glinsner Gesang/Rezitation

Johanna Doderer, Ursula Erhart-Schwertmann, Viola Falb, Tanja Glinsner, Konstantia Gourzi, Sonja Huber, Manuela Kerer, Adriane Muttenthaler, Morgana Petrik, Nancy Van de Vate

Die Wiener Cellistin und Komponistin Ursula Erhart-Schwertmann präsentiert ein Album (RICH ART Records), das die große Bandbreite der kompositorischen Arbeit von Frauen in den letzten Jahren dokumentieren soll. Zu hören sind stilistisch breitgefächerte Werke für Cello solo, zwei Celli sowie Cello mit Zuspelung. Alle Partien hat Ursula Erhart-Schwertmann selbst eingespielt. A. del Valle-Lattanzio

//18.12.////////////////////
Mittwoch
Mechanische
Symphonien: Zyklen
und Automaten
19.00 //ELEKTRONISCHE MUSIK

Jan Brocza, Kasho Chualan, Ilja Markus Danzinger, Valentin Gruber, Miriam Jochmann, Nina Jukić, Phillipp Kleinwort, Ellen Preuss, Amar Priganica, Stefan Raschbacher, Finnian Treherne Elektronik

Die Faszination für das Maschinelle war der Anfangspunkt des Futurismus und somit auch der modernen Computermusik. Man könnte aber auch eine klassische Symphonie als eine Maschine aus vielen beweglichen, mehr oder weniger koordinierten Teilen betrachten, die immer wieder in Gang gesetzt werden kann. Wie hat sich unser Blick auf das Maschinelle in digitalen Zeiten gewandelt? Darauf antworten Klangkünstler*innen mit verschiedenen elektroakustischen Arbeiten: von Live-Acts über Installationen bis hin zu Fixed-Media-Stücken. A. del Valle-Lattanzio

In Zusammenarbeit mit dem Lehrgang für elektroakustische und experimentelle Musik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien ELAK

//19.12.////////////////////
Donnerstag
Trojanow trifft ...
19.00 //96. AUTOR*INNENPROJEKT

Ronya Othmann
Vierundsiebzig
Roman. Rowohlt Verlag

Ilija Trojanow
Konzept, Moderation

»Ich schreibe: Ich habe gesehen. Das Ich ist ein Zeuge. Es spricht, und doch hat es keine Sprache.« Die Rückkehr von Ronya Othmanns Protagonistin nach Shingal ist zugleich die Rückkehr in eine Stadt, die 2014 zum Tatort eines von IS-Kämpfern verübten Genozids wurde. Erinnerungen, Gespräche mit Hinterbliebenen und juristische wie politische Aufarbeitungen des Völkermords bündeln sich in der Reflexion der Protagonistin zu einem vielstimmigen Zeitzeugnis dieses vierundsiebzigsten Masakers an dem Volk der Jesiden.

Ronya Othmann, *1993 als Tochter einer Deutschen und eines aus Nordsyrien vertriebenen kurdischen Jesiden; Autorin und Journalistin. Lyrik, Prosa, Essays – zuletzt u.a.: *Die Sommer* (2020).

Ilja Trojanow, *1965, Romancier, Verfasser politischer Sachbücher, Übersetzer. Zuletzt u.a.: *Tausend und ein Morgen*. Roman (2023).

//20.12.////////////////////
Freitag
Friederike Mayröcker –
Werkresonanzen
18.00

»vielleicht ist es so, dasz man weiter Gespräche führen kann ..«

friederike mayröcker zum 100. geburtstag

hg. v. Françoise Lartillot u. Aurélie Le Née. Sonderzahl Verlag

Margret Kreidl
Kurt Neumann
Elisabeth von Samsonow
Michael Hammerschmid
lesen ihre Beiträge

Filmvorführung
FernGespräch/NahAufnahme
Ein Film von Othmar Schmiderer
Mit: Friederike Mayröcker & Bodo Hell
AT 2003/2009, 8 Min., dt. OF

Linde Waber
zeigt Collagen

Françoise Lartillot, Aurélie Le Née
Kurzeinführung

19.15
Frieda Paris
HERZBEFELLT, ein Nachrufen
Komposition u. Regie: Ulrike Haage
Deutschlandfunk Kultur 2022, 30 Min.
Vorführung in Zusammenarbeit mit Deutschlandfunk Kultur

20.00
Marcel Beyer
liest
Friederike Mayröcker
Gesammelte Gedichte
(2004–2021)
Suhrkamp Verlag

Im Werk von Friederike Mayröcker (1924–2021) ist das Dialogische ein wichtiges Element, insbesondere in der Interaktion mit Texten, Bildern oder Musikstücken. Diesen Dialog möchten die 15 Beitragenden des Hommage-Bandes, dessen Titel Mayröckers *Requiem für Ernst Jandl* entnommen ist, durch Text- und Bildresonanzen fortsetzen. Im Rahmen der Buchpräsentation wird ein Film von Othmar Schmiderer gezeigt und einige Collagen Linde Wabers zu Mayröckers Werk werden ausgestellt. F. Lartillot/A. Le Née

Auch Frieda Paris tritt in ihrem Hörstück mit der »Wortmutter« Friederike Mayröcker in Dialog. Zum Abschluss des Abends liest Marcel Beyer aus dem lyrischen Spätwerk. Der von ihm herausgegebene Band der *Gesammelten Gedichte (2004–2021)* veranschaulicht die Entwicklung jener poetisch-prosaischen Form, die Friederike Mayröcker *Proëm* nannte.

Margret Kreidl, siehe 16.12.
Kurt Neumann, *1950; 1977–2018 Leitung des Literaturprogramms der Alten Schmiede. Veröffentlichung von Lyrik, Prosatexten, Hörspielen und Texten zur Literatur.
Elisabeth von Samsonow, *1956; Philosophin, Künstlerin. Performances, Ausstellungen, Universitätsprofessorin an der Akademie der bildenden Künste Wien.
Michael Hammerschmid, *1972; Gedichte, Lieder, Hörspiele, Essays; Festivalleiter; Poetik- und Lyrikunterricht an (Kunst-)Universitäten. Zuletzt: *was keiner kapiert* (2024).

Bodo Hell, Prosa, Theater, Schrift im öffentlichen Raum, Text-Musik-Performances. Zuletzt u.a.: *begabte Bäume* (2023).

Othmar Schmiderer, *1954; Regisseur und Kameramann. Zuletzt: *Die Tage wie das Jahr*. Dokumentarfilm (2018).

Linde Waber, *1940, Malerin und Grafikerin. Zahlreiche Buchprojekte mit österreichischen Autor*innen.

Aurélie Le Née, Dozentin für deutschsprachige Literatur an der Université de Strasbourg, forscht u.a. zur österreichischen Literatur, zur Poesie des 20. und 21. Jahrhunderts, Text und Bild.

Françoise Lartillot, *1961; Professorin an der Université de Lorraine, forscht u.a. zur neueren deutschsprachigen Literatur sowie zur deutschsprachigen Ideengeschichte.

Frieda Paris, *1986; Gedichte, Hörspiele, poetologische Prosa; Kurationen, Moderationen. Zuletzt in Buchform: *Nachwasser*. Langgedicht (2024).

Marcel Beyer, *1965; Romane, Erzählungen, Essays, Gedichte, Libretti. Zuletzt u.a.: *Die tonlosen Stimmen beim Anblick der Toten auf den Straßen von Butscha* (Wuppertaler Poetikdozentur 2022).

////////////////////
Alte Schmiede wien

//Literaturprogramm: Johanna Öttl
//Musikprogramm: Alejandro del Valle-Lattanzio
//Programmleitung: Walter Famler

Programmänderungen vorbehalten.

♿ Hinweis für Personen mit eingeschränkter Mobilität: Alle Veranstaltungsräume und Toiletten sind, teilweise über Treppenlift, mit dem Rollstuhl zugänglich. Ein PKW-Stellplatz ist täglich von 18.00 bis 20.00 vor Schönlatern-gasse 13 reserviert.

Alte Schmiede Wien
Mit besonderer Förderung der Stadt Wien | Kultur



////////////////////
Impressum und Kontakt
Medieninhaber und Herausgeber:
Alte Schmiede Kunstverein Wien,
Schönlaterngasse 9, 1010 Wien,
T +43 1 512 83 29, info@alte-schmiede.at,
www.alte-schmiede.at

Social Media Literatur:
Social Media Musik:

Präsident: Dr. Johann Hauf
Generalsekretär: Walter Famler
Generalsekretär Stv.: Mag.ª Joanna Łukaszk-Ritter
Koordination/Projekte: Mag.ª Petra Klien
Technik: August Bisinger

//Textredaktion:
Mag.ª Lena Brandauer; Marlene Haslinger-Fenzl, BA
BA; Johanna Öttl, PhD; Benedikt Pühretmayr, MA;
Mag.ª Annalena Stabauer; Mag. Johannes Tröndle

//Grafische Gestaltung:
fuhrer, 1020, zehnbeispiele.com
//Druck: Druckerei Walla, 1010

